



Gelingende Kooperation  
von Wissenschaft und Praxis:  
**Wie kann Nachhaltigkeit gelingen?**

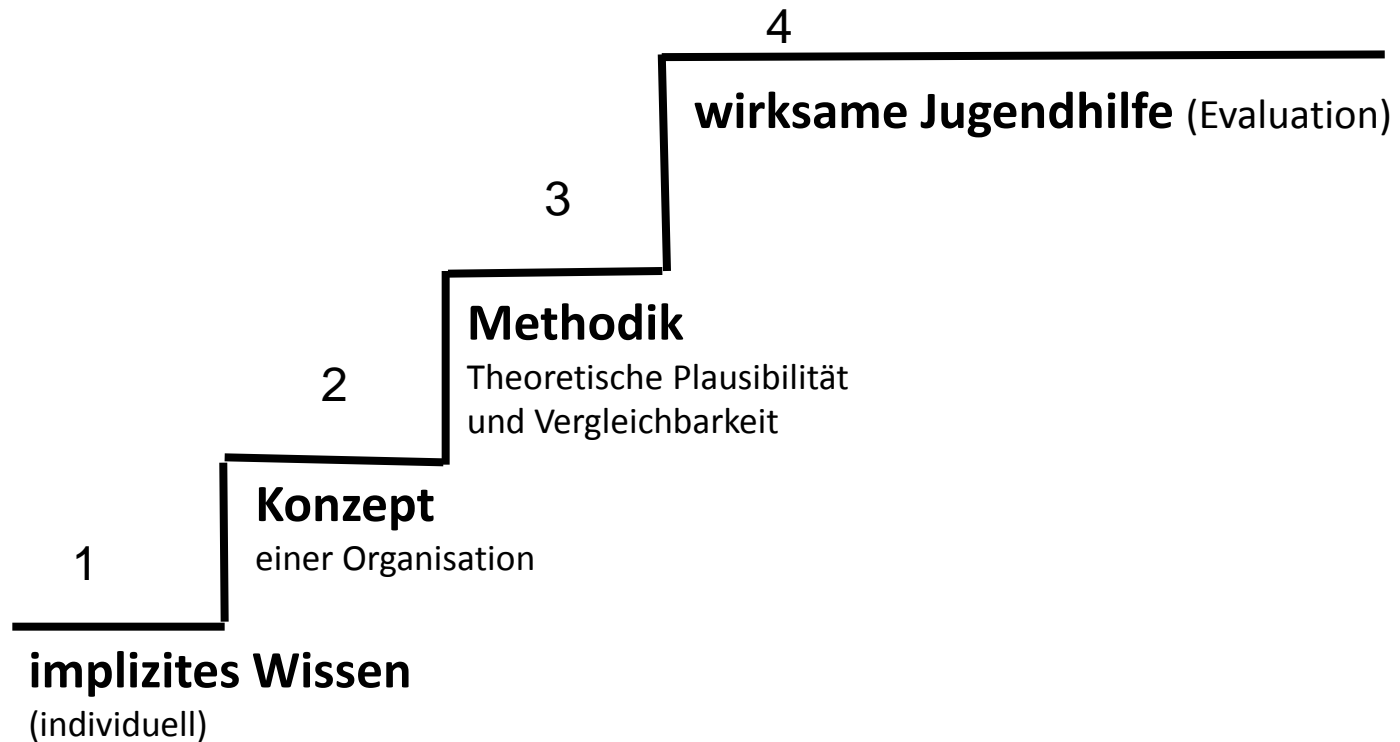
Prof. Dr. Kitty Cassée

18.10.2014

„Methodisch handeln Fachkräfte dann, wenn sie ihr berufliches Handeln mit Hilfe der **Dokumentation** ihrer Arbeitsvollzüge nachvollziehbar und somit **überprüfbar** und **legitimierbar** gestalten und mit Hilfe von **Reflexion** und **Evaluation** veränderbar und/oder idealerweise **wiederholbar** machen“. (Heiner et al, 1994, S. 216)



# Methodiken für wirksame Jugendhilfe

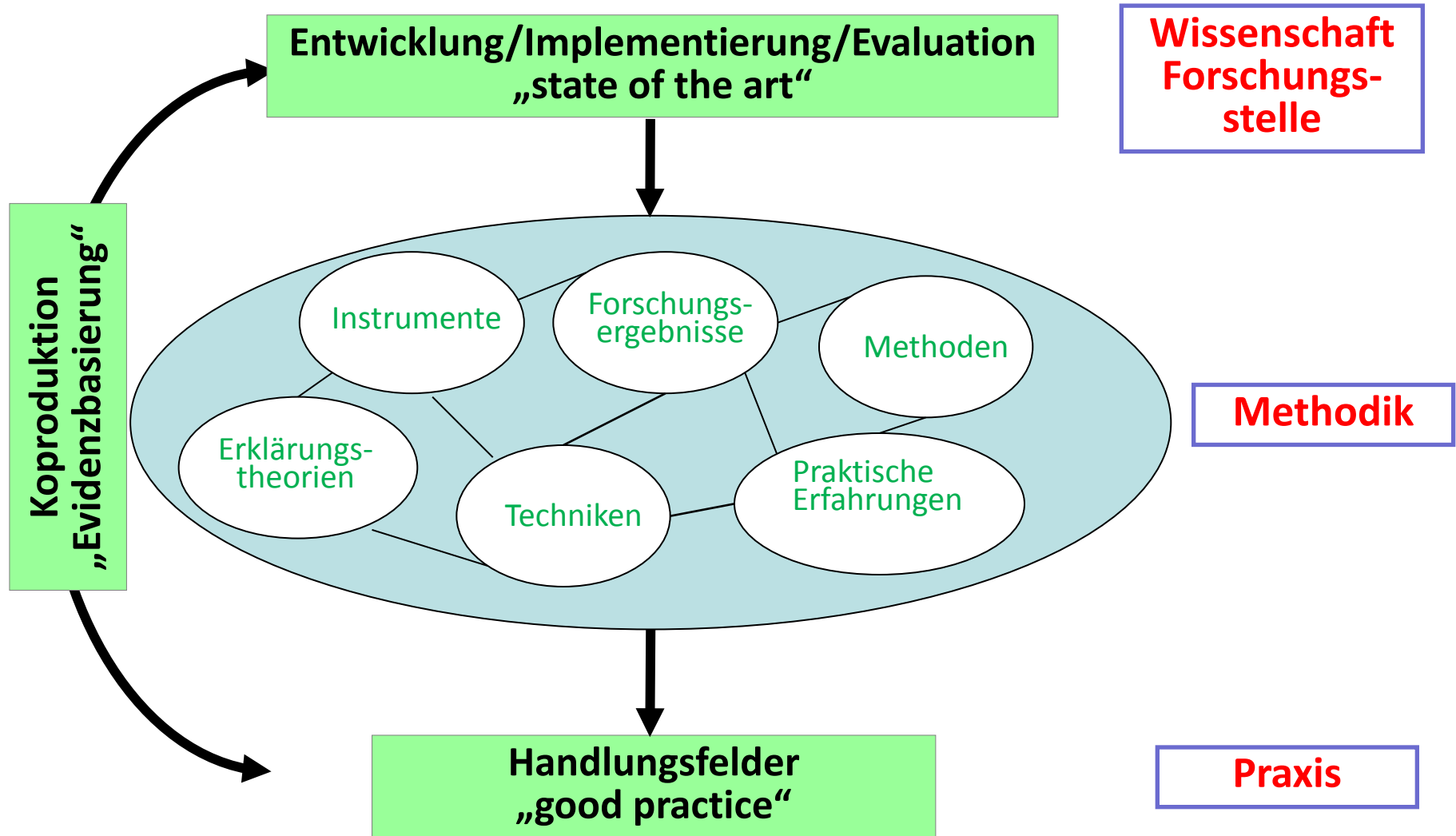




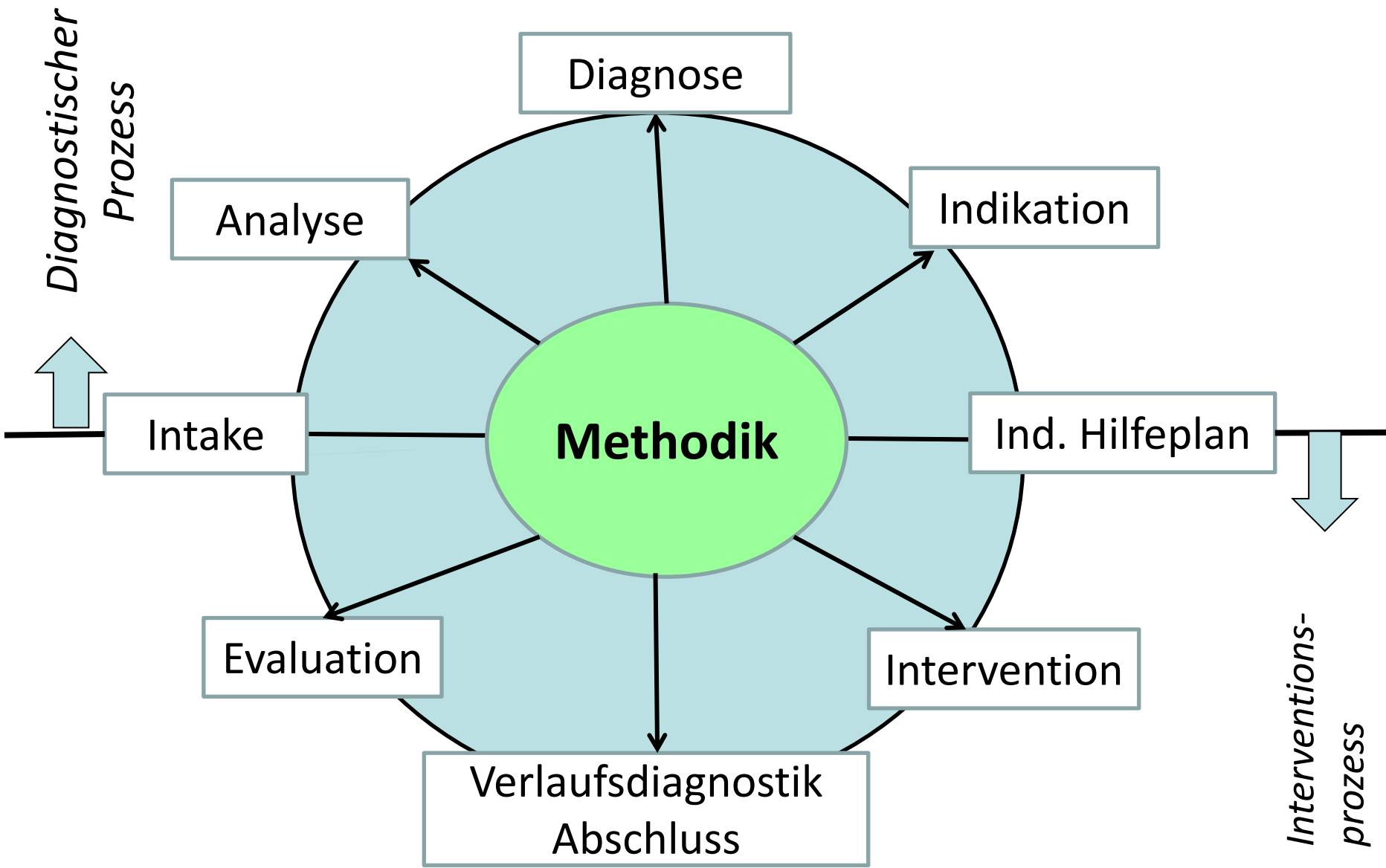
# Was ist eine Methodik?

- Eine Methodik ist ein **theoretisch fundiertes Handlungsmodell**, das als **Standard** bei mehreren Leistungserbringern **vergleichbar** zur Anwendung gelangt.
- Eine Methodik ist **strukturiert**, d.h. die wichtigsten Arbeitsschritte und Verfahren/Instrumente liegen in Form von Checklisten, Rastern etc. in **manualisierter Form** vor.
- Eine Methodik umfasst Arbeitsschritte und Verfahren für die
  - **Diagnostik**
  - **Planung und Gestaltung von Interventionen**
  - **Evaluation**

# Methodikentwicklung



# Methodik für den ganzen Hilfeprozess



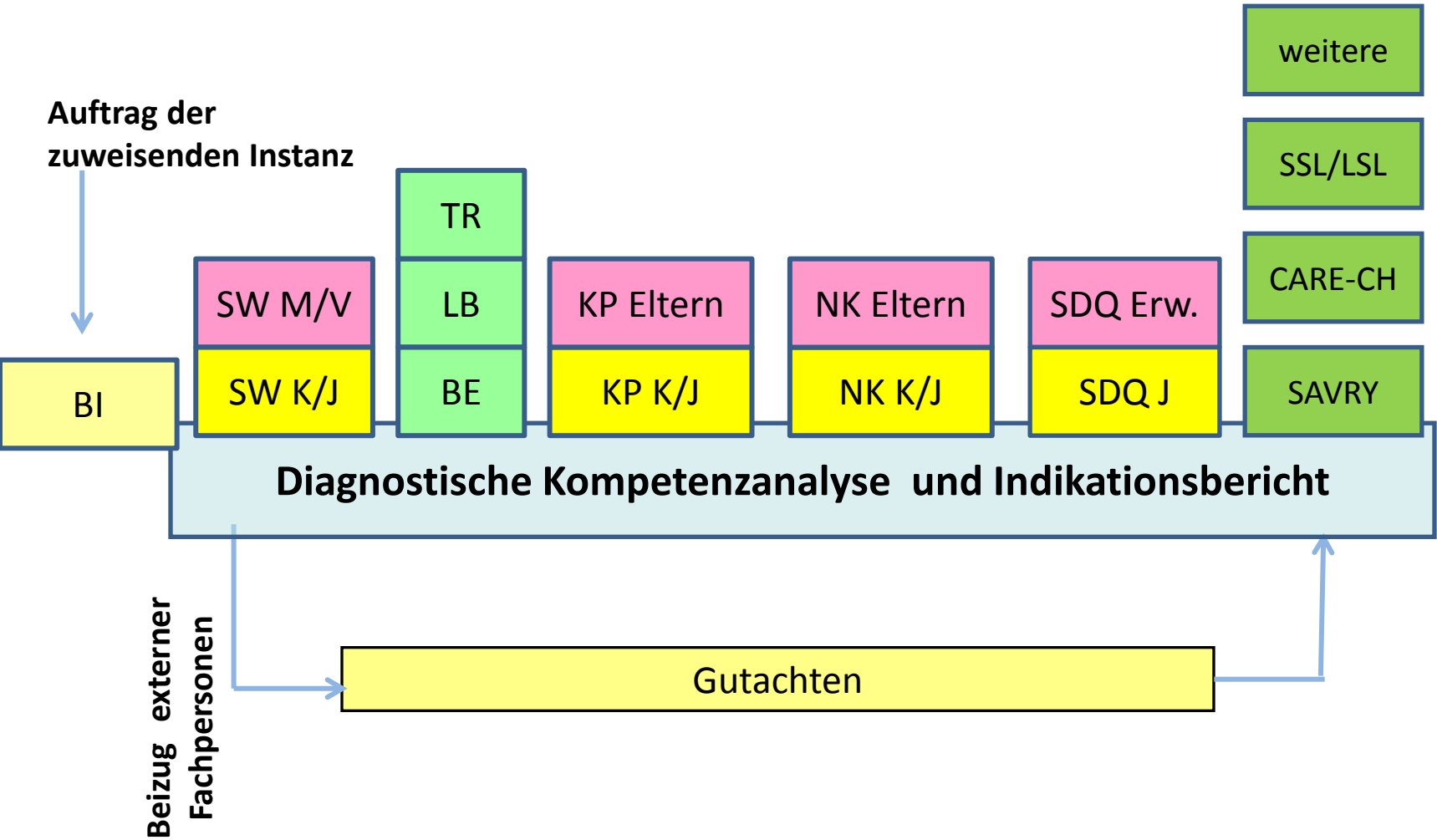


# Aktuelle Stand in der Schweiz

- 2004/2005: **KOFA**  
Kompetenzorientierte Arbeit mit Familien (aufsuchend)  
ab 2015: Kompetenz- und **risikoorientierte** Arbeit
- 2006/2007: **KOSS**  
Kompetenzorientierte Arbeit in stationären Settings
- 2011: **KORJUS**  
Kompetenz- und Risikoorientierung in der Jugendstrafrechtspflege
- 2015: **KORKJH**  
Kompetenz- und Risikoorientierung in der ambulanten KJH

**ca. 80% der Grundlagen/Instrumente sind gleich**

# Diagnostikprozess mit Instrumenten







# Koproduktion im Rahmen einer Methodik

## Erstimplementierung/Weiterentwicklung

- Kontraktgespräche mit dem Management
- Anpassung des Grundmodells
- Unterstützung des Managements im Implementierungsprozess
- Trainings der Mitarbeitende
- Coachings vor Ort/Gegenlesen von Berichten
- Begleitgruppen/Steuerungsgruppen
- Fallpräsentationen/Fallseminare
- Arbeitsgruppen für ausgewählte Themen
- Praxisforen
- Evaluationen als Standard



# Evaluation im Rahmen einer Methodik

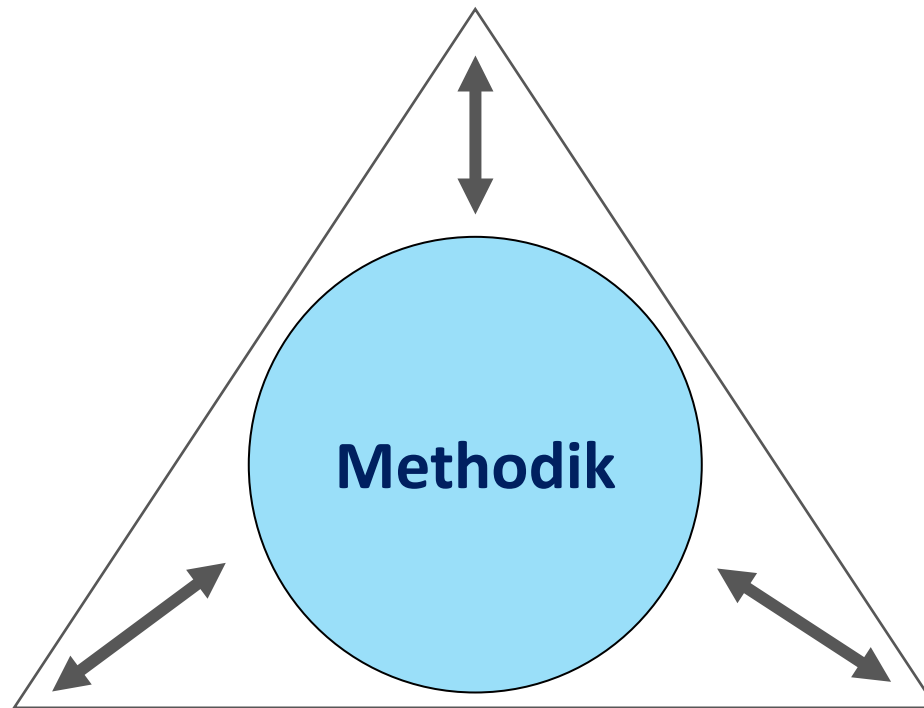
## Themenbereiche

- Ist-Soll-Analyse/SWOT
- Implementierungsprozess
- Stand der Implementierung/Methodiktreue
- Trainings der Mitarbeitenden
- Fähigkeiten der MA zu Beginn und Zuwachs der Fähigkeiten
- Zielerreichung auf Klientenebene
- Beurteilung klientbezogener Prozesse durch KlientInnen, Eltern und zuweisende Instanzen
- Follow-ups für die Nachhaltigkeitsüberprüfung
- Weitere Themen nach Bedarf



# Gelingensbedingungen

**Geeignete Theoriebausteine  
(evidenzbasiert)**



**Personen**

**Rahmenbedingungen**

# Gelingsbedingungen

- Der Veränderungsimpuls kommt aus der Praxisorganisation – die Leitungspersonen und die Professionellen an der Basis können Veränderungswünsche benennen (SWOT-Analyse).
- Das Management/die strategische Ebene hat klare Vorstellungen über den Veränderungsprozess und kann die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.
- Störungen/Konflikte im Implementierungsprozess werden transparent, rasch und fair bearbeitet.
- Die Methodik wird für die konkrete Praxisorganisation massgeschneidert, d.h. auf die Rahmenbedingungen der Organisation zugeschnitten.
- Die Entwicklungsstelle ist fachlich aktuell, verlässlich, belastbar und flexibel...

# Stolpersteine

- Es bestehen unrealistische Vorstellungen über den Aufwand (Zeit und Geld)
- Parallel laufen andere Prozesse in der Organisation (z.B. QM)  
> viele externe Expertinnen/Experten
- Störungen/Konflikte im Implementierungsprozess werden nicht mit den Direktinvolvierten, sondern mit Dritten bearbeitet.
- Personelle Entscheide werden hinausgezögert.
- Die Methodikentwickler nehmen Anliegen der Praxispartner nicht genügend auf.
- Die Entwicklungsstelle ist stark in institutionellen Routinen eingebunden und kann nicht schnell reagieren und keine Nachhaltigkeit garantieren.

# Aktueller Stand

## Bestehende Kooperationsverhältnisse

- 20 KOSS-Organisationen
- 20 KOFA-Fachstellen
- 9 kantonale Jugendanwaltschaften mit KORJUS

## In Bearbeitung

- **KORKJH**: Kompetenz- und Risikoorientierung für Fachorganisationen der Kinder und Jugendhilfe
- Abschluss von **Kooperationsvereinbarungen** mit den einzelnen Praxisorganisationen, in denen die Rechte und Pflichten von Praxis und Wissenschaft ausformuliert und verbindlich vereinbart werden.

# Kooperationsvereinbarung (Bsp. KOSS)

## Gegenstand

Das Institut kompetenzhoch3 implementiert in X die KOSS-Methodik (resp. hat implementiert). Damit wird (wurde) X zu einem KOSS-Praxispartner, der auf der Internetseite des Instituts aufgeführt wird.

## X erhält Zugang

- zu den fachlichen Grundlagen und zu den aktuellen Instrumenten von KOSS
- zu Leistungen des Instituts mit einem Partnerrabatt (z.B. für Trainings, Publikationen, Produkte). Das Honorarreglement regelt jährlich die Kosten für Praxispartner und andere Organisationen und Personen.
- zu den KOSS-Praxisforen und Arbeitsgruppen

X beteiligt sich an der Weiterentwicklung der KOSS-Methodik und sichert zu, die Qualität vom Zeitpunkt der erfolgten Implementierung an mit den nachfolgenden fachlichen Standards zu sichern.

## Standards für KOSS-Praxispartner

- Mindestens 80% der Mitarbeitenden verfügen über das KOSS-Zertifikat
- Die Teamleitungen haben die Weiterbildung für KOSS-Coaches mit Zertifikat abgeschlossen
- Die Organisation beteiligt sich an den Praxisforen (i.d.R. zweimal im Jahr)
- Die Organisation führt regelmässig Befragungen und Follow-Ups bei zuweisenden Fachpersonen, Eltern und Klientinnen/Klienten durch. Das Konzept wird im den Praxisforen festgelegt. Das Institut kann bei der Auswertung behilflich sein.
- Die Organisation beteiligt sich an den regelmässigen Evaluationsstudien und leistet dafür einen Beitrag von CHF 1000.-/Jahr (VEG: vorgezogene Evaluationsgebühr). Die Evaluationsthemen werden in den Praxisforen festgelegt.
- In der Organisation ist eine Person für die Qualitätssicherung und für die Kontakte mit dem Institut bestimmt.



# Offene Fragestellungen

- Kooperationsvereinbarungen mit einer gemeinsamen Vision von guter Praxis oder Zertifizierungen?
- Koproduktivität für Neu- und Weiterentwicklungen
- Kulturwandel im Bereich Evaluation
- Miteinbezug von systemrelevanten Partnern für die Steuerung und Qualitätssicherung, wie z.B. kantonale Jugendhilfebehörden, Bundesamt für Justiz, Kinderschutzbehörden, Krankenkassen
- Sicherstellen der fachlichen und finanziellen Basis der wissenschaftlichen Seite

Informationen: [www.kompetenzhoch3.ch](http://www.kompetenzhoch3.ch)

**Meine Vision:** Die Arbeit mit Methodiken ist Standard!